

## Sumpf-Heidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*)

### Kenntnisstand

In Abhängigkeit von Ausmass und Dauer der überfluteten sumpfigen Bereiche an Seen und Weihern treten starke Bestandsschwankungen auf. Die Erfassung von Daten ist folglich schwierig und aufwändig, zumal die potentiellen Fortpflanzungsgebiete nur teilweise bekannt sind. Die Datengrundlage muss daher als ungenügend beurteilt werden.

### Verbreitung

Der Hauptverbreitung in der Schweiz liegt nördlich der Alpen, vor allem unter 600 m ü. M. zwischen Wiggertal und Linthebene, mit einem Schwerpunkt im Aargauer Reusstal. Im Rhonetal bis zum Genfersee, im Raum Neuenburger-, Murten- und Bielersee und im Rheintal bis zum Bodensee ist die Sumpf-Heidelibelle ebenfalls verbreitet.

Im Kanton Luzern kommt die Art in den Naturräumen „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“ (Moosried), „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“, „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“ (Wauwilerebene, Uffikermoos) und „Seenlandschaften“ vor. Einzelfunde gibt es aus den Naturräumen „Stadt Luzern und Agglomeration“ (Allmend, Luzern) und „Zentrales Hügel-land“ (Vogelmoos, Neudorf). Die höchste Beobachtung gelang im Vogelmoos (Beromünster) auf 775 m. ü. M.

### Status

Die Sumpf-Heidelibelle ist in der Regel im Luzernischen selten und in geringer Zahl zu sehen. Trotzdem kann es, meist nach länger andauernden Frühjahrshochwassern, zu einem gehäuften Auftreten kommen (z.B. Juchmoos, Oberkirch: 2015 konnten über 100 Individuen gezählt werden). Die Abhängigkeit von Wasserstandsschwankungen und Überflutungen ist ausgeprägt. Auf Grund der Datenlage darf von einer leichten Ausbreitung in den letzten Jahren ausgegangen werden.

### Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „verletzlich“ (VU) eingestuft. Dies gilt auch für den Kanton Luzern: „verletzlich“ (VU).

### Lebensraum

Die Sumpf-Heidelibelle kommt in Verlandungszonen, sumpfigen oder temporär überfluteten Riedwiesen, aber auch an Tümpeln und kleinen Weihern im Pionierstadium vor. Ideal sind schnell erwärmende Gewässer, die periodisch trocken fallen, idealerweise im Herbst und Winter.



Männchen / Foto: Heidi Jost



Weibchen / Foto: Heidi Jost

**Fördermassnahmen**

Das Zulassen beziehungsweise Wiederherstellen natürlicher Wasserstandsschwankungen und Überflutungen an Seen ist existentiell wichtig für die Art. Wertvoll ist die Schaffung temporärer Flachgewässer durch Bodenabtrag bis in den Schwankungsbereich des Grundwassers sowie das Überfluten und Wiedervernässen von drainierten Wiesen zwischen Frühling und Spätsommer. Förderlich ist auch das abschnittsweise jährliche Mähen von Verlandungszonen, sumpfigen Riedwiesen und Flachwasserteichen.

Sumpf-Heidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*)

N=284

